

Wildschweine und Auslauf

Wildschweine sind in der Schweiz weit verbreitet, die Population nimmt zu. Wildschweine sind Allesfresser und meist tagaktiv. Sie sind organisiert in Rotten (weibliche Tiere und Jungtiere), die Keiler (männlichen Tiere) leben als Einzelgänger.

Gefahr durch Wildschweine

Als nahe Verwandte unserer Hausschweine sind Wildschweine für dieselben Krankheiten empfänglich und können diese weiterverbreiten.

Beispiele nachgewiesener Erreger bei Untersuchungen im In- und Ausland:

- Mykoplasma hyopneumoniae (EP)
- Clostridium perfringens (Saugferkeldurchfall)
- Räudemilben
- Circoviren
- Aujeszky-Viren und Brucellen (Antikörper im Blut)
- PRRS

Hunde (spez. Jagdhunde) sind besonders gefährdet, sich über infizierte Fleischabfälle mit der Aujeszky'schen Krankheit anzustecken und daran zu verenden. Symptome sind: Bewegungsstörungen, Krämpfe. Im Verdachtsfall sollte eine Untersuchung vorgenommen werden.



Bache mit Frischlingen



Wildschweine können Krankheiten an Hausschweine übertragen

Empfehlungen für Betriebe mit Auslauf- oder Freilandhaltung

Besonders gefährdet sind Betriebe mit Auslauf- oder Freilandhaltung, welche in Regionen mit hoher Wildschweine-Dichte liegen.

- Ein mindestens 1.50m hoher Maschenzaun schützt das Gelände gegen den Zutritt von Menschen und das Eindringen von Tieren.
- Das Installieren eines Zauns im Abstand von mind. einem Meter zum Auslaufbereich (bzw. eines zweiten Zaunes im selben Abstand zum ersten bei Freilaufhaltung) verhindert zusätzlich den direkten Kontakt zwischen Wild- und Hausschweinen.
- Damit der Zaun in Freilandhaltung nicht untergraben werden kann, ist entweder eine ca. 30cm tiefe Verankerung im Boden oder die Anbringung eines Elektrodrahtes zu empfehlen.
- Warnsysteme (z.B. Bewegungssensor mit Schweinwerfer oder Alarmanlage) helfen mit, ungebetene Eindringlinge fernzuhalten.
- Mit Schildern sollen Passanten darauf hingewiesen werden, dass das Füttern der Schweine verboten ist (Gefahr von Seucheneinschleppung!).
- Der Zugang zu den Buchten soll nicht über den Auslauf, sondern stets über das Stallgebäude erfolgen.
- Für den Verlad von Tieren in Freilandhaltung ist eine Verladerampe oder ein Verladeplatz ausserhalb des Geländes zu schaffen. Das Freilandgelände und das angrenzende Areal soll nicht mit Tiertransportfahrzeugen befahren werden.
- Einstallen der Sauen während dem Decken verhindert das Anlocken von Keilern.
- Aborte/Totgeburten melden, Untersuch im Labor (Tierseuchengesetzgebung).
- Ein Teil des Auslaufs soll überdacht sein, so dass die Schweine Schattenplätze aufsuchen können (insbesondere in der heissen Jahreszeit bei hohem Sonnenstand). Bei sehr grosser Hitze kann eine Wasser-Berieselungsanlage den Tieren eine angenehme Kühlung verschaffen.
- Im Winter muss auch bei hohem Schnee der Zugang zu den Trögen und Tränkenippeln jederzeit gewährleistet sein. Gegen das Einfrieren der Wasserleitungen sind die nötigen Vorkehrungen zu treffen.
- In Weidehaltung muss eine der Tierzahl angepasste Anzahl an Unterständen/Hütten zur Verfügung stehen. Ferkelnde Mutterschweine brauchen eigene Iglus oder Hütten.
- Schweine in Weidehaltung müssen jederzeit gut befestigte Futter- und Tränkeplätze aufsuchen können.
- Wurmeier und -larven sind im Mist sowie im feuchten Stroh oder Erdreich lange überlebensfähig, daher sollte die Herde regelmässig und genügend lange entwurmt werden (siehe auch Merkblatt „Entwurmung“).



Umzäunung um Auslauf

Sollten trotz der getroffenen Massnahmen Wildschweine in das Innere des Geländes eindringen, oder treten nach einem Besuch von Wildschweinen in unmittelbarer Umgebung des Betriebes unklare Krankheitssymptome im Betrieb auf, ist der Verkauf von Schweinen unmittelbar einzustellen und der SGD muss informiert werden.

Haben Sie Fragen? Bitte kontaktieren Sie uns:
SUISAG, Fachbereich SGD: www.suisag.ch

SGD Bern-Westschweiz

Tel.: 031 631 23 33
Fax: 031 302 81 09
sgd.bern@suisag.ch

SSP Berne Suisse romande

Tel.: 024 441 61 26
Fax: 024 441 61 27
ssp.orbe@suisag.ch

SGD Sempach-Zentralschweiz

Tel.: 041 462 65 70
Fax: 041 462 65 89
sgd.sempach@suisag.ch

SGD Zürich-Ostschweiz

Tel.: 044 635 82 21
Fax: 044 635 89 27
sgd.zuerich@suisag.ch